



WISSEMARA AUSGUCK

Wissenswertes rund um die Poeler Kogge

FÖRDERVEREIN „POELER KOGGE“ E.V. AUSGABE 17 / DEZEMBER 2015



Fotos: Monika Ramisch

„Wissemara“ zu Besuch bei der Sail Bremerhaven

Bericht auf Seite 3



Der Sommer wurde immer besser – das Vereinsjahr auch

Schon im Juni hatten wir prophezeit, dass wir das mit dem Sommer noch hinkriegen – und so ist es auch gekommen. Im Juli, August und September gab es viele Sonnentage mit ausreichend Wind zum Segeln. Da bekommt Mann und Frau mit Kind(ern) Lust auf einen Segeltörn. Gut besuchte Törns und jede Menge Bordbesichtigungen mit vielen Fragen kamen auch bei der Crew gut an. Unseren Schatzmeister konnte man ohne Stirnfalten sehen, also auch von finanzieller Seite war es ein gelungenes Jahr. Die Zimmerleins der Kogge hielten sich in Grenzen. Größere Ausfälle hatten wir nur an einem Tag, als der Diesel nicht seinen Weg zu den Maschinen fand, was jedoch behoben wurde. Danach waren wir wieder im „grünen“ Bereich. Die 300. Mitglied begrüßten wir auf der Jahresversammlung im Juni, und bis zum Jahresende haben wir es auf 315 gebracht. Ein herzliches Willkommen unseren Neuzugängen!

Auf dem Büchermarkt sind wir nun mit Fiete, unserer Bordratte, und so manches Mal auch in Presse und Fernsehen vertreten. Alles gut? Klare Antwort – ja. Bei so viel Positivem fällt automatisch der Blick aufs kommende Jahr: Wieder tolle Törnangebote mit z. B. zwei 5-Tage-Törns unter dem Motto „Wohin der Wind uns weht“, zwei Störtebekertörns nach Lübeck, die Hafentage, die



Hanse Sail in Rostock und, und, und. Ein anspruchsvoller Terminplan wie immer, das bedeutet viel Arbeit, aber auch Abwechslung für die Crew und eine ganze Menge Vorbereitungen durch unser Vereinsbüro. Ebenso wichtig wird die Jahresversammlung unserer Mitglieder im Juni sein – vielleicht gibt es wieder einen neuen Teilnehmerrekord, wir würden uns freuen.

Fällig im neuen Jahr ist das Sicherheitszeugnis für das Schiff, das alle fünf Jahre neu beantragt werden muss. Das ist absolut kein Selbstläufer, aber die Voraussetzung dafür, dass wir die Kogge weiterhin in Fahrt setzen können. Ein weiterer Höhepunkt ist die Dockung der „Wissemara“ im Oktober 2016 – ja richtig, zwei Jahre sind schon wieder vorbei.

Was brauchen wir noch? Na, ganz klar: unsere Mitglieder, eine starke Crew und ein gutes Organisationsteam im Vereinsbüro.

Und was brauchen wir alle zusammen? Beste Gesundheit, Freude am Leben und viele schöne Momente im neuen Jahr – das wünschen Ihnen die Mitglieder unseres Vorstandes. Genießen Sie die Feiertage mit schönen Stunden im Kreis Ihrer Familie und rutschen Sie gut ins neue Jahr! Unsere Geschäftspartner, Zulieferer, Freunde und Förderer schließen wir in diese Wünsche herzlich mit ein.

Reinhard Kny, Vorstandsvorsitzender

Kurzstatistik 2015

neue Mitglieder	26
Seemeilen	4.348
Törntage	152
Törns	218
Anzahl von Jugendlichen bei Törns	550



12. – 16. August 2015

Sail Bremerhaven

Die Sail Bremerhaven 2015 im August hat die Erwartungen der Veranstalter deutlich übertroffen. 1,2 Millionen Besucher und über 270 teilnehmende Schiffe sind der Beweis dafür. Wir waren mit unserer Kogge „Wissemara“ dabei und fühlten uns wohl. Bereits auf der Hintour, die über zwei Tage ging, waren wir ausgebucht. Die Fahrt durch den Nord-Ostsee-Kanal bei schönem Wetter war ein Genuss. Die Rückfahrt weniger, da Rasmus wohl schlechte Laune hatte. Die Fahrt von Kiel bis nach Wismar brachte einige grüne Gesichter und einen geringeren Gang zur Kombüse. Angekommen in Wismar, waren die Kommentare der Mitsegler aber doch allgemein positiv, wobei Rasmus trotzdem nicht so gut wegkam. Überstanden ist überstanden und so etwas gehört schon mal zu einem Törn (muss aber nicht).



Die nächste Sail in Bremerhaven ist im August 2020, also in fünf Jahren. Was bleibt sonst noch in Erinnerung? Viele, viele Menschen, die Open Ship auf der „Wissemara“ nutzten und die Crew mit Fragen überhäuften. Langezeit kam nicht auf und so vergingen die Tage wie im Flug. Organisation, Begrüßung vor Ort und der Liegeplatz waren in Ordnung und die zahlreichen Kontakte zu anderen Crews bleiben auch im Gedächtnis. Fragen Sie aber unsere Crew nicht, welches Schiff das schönste war (Tipp: Der Schiffsname fängt mit „W...“ an).



Fakten & Zahlen

- 270 Schiffe aus 20 Nationen
- insgesamt ca. 3.500 Besatzungsmitglieder
- Bundespräsident Joachim Gauck war vor Ort
- Einlaufparade: 100.000 Menschen am Deich
- täglich kamen über 8.000 Fahrgäste mit der Regionalbahn



Kurznachrichten

Film „Störtebekers Tochter“

In der langen Bibliotheksnacht Ende Oktober 2015 wurde der Film „Störtebekers Tochter“ uraufgeführt. Viele Szenen entstanden auf der Poeler Kogge „Wissemara“. An der Filmentstehung waren hauptsächlich Kinder und Jugendliche beteiligt. Der Film erhielt bei der Aufführung viel Applaus.



Lesegärten 2015 (30.08.2015)

Im Rahmen der jährlichen Lesegärten kam auch unser Mitglied und „Fiete“-Autorin Ulrike Brosius zum Einsatz. Sie konnte die mit viel Beifall bedachten Kostproben aus dem Buch „Vertell doch mal“ im Casa „Lissi“ vorstellen. Das Buch gibt es im Büro des Fördervereins Poeler Kogge für 6,50 € zu kaufen (Baumhaus, am Alten Hafen).



Politiker Gregor Gysi an Bord

Die Fraktion DIE LINKE im Landtag von Mecklenburg-Vorpommern hatte die Kogge für einen Segeltörn gechartert. Als Überraschungsgast für uns kam auch der Politiker Gregor Gysi an Bord. Er stimmte einem kurzen Foto-Shooting an Bord zu.



Kurznachrichten

Schwedisches Open-Air-Konzert vor der „Wissemara“

Während der Schwedentage in Wismar kam es zu einem Konzert des schwedischen „Gislaved Drum Corps“ vor der Kogge. Tolle Musik und ansehnliche Darbietungen der Cheerleader begeisterten die Crew und die Besucher.



Pirantörn am 27.08.2015

Einmal im Jahr ist ein Pirantörn auf der Kogge angesagt. Jugendliche des Segler-Ferien-camps Wismar in ihren „Optimisten“ überfallen „zufällig“ die Kogge und fordern den Piratenschatz heraus. Ohne Kampf mit Wasserbomben u. a. gibt es den aber nicht. Leider wird die „Schlacht“ immer von den Piraten gewonnen. Damit ist der Schatz verloren. Aber nächstes Jahr kann alles anders sein.



Hanse Sail Rostock 2015

Das war die 25. Hanse Sail

Wenn man die Zahlen von der Sail Bremerhaven 2015 mit der Hanse Sail 2015 in Rostock vergleicht, ist die Rostocker Sail kleiner – aber nicht kleiner im Sinne von nichts los.

Mit über 200.000 Besuchern ist sie das größte Volksfest in Ostdeutschland. Sie ist so laut wie groß und wahnsinnig voll. Die Parkplatzsuche für Besucher wird zu einem Abenteuer und die Nachtruhe für die Crew ist immer sehr kurz. Aktionen und Unterhaltung gibt es zuhauf und schöne Frauen auch – Seemannsherz, was willst du mehr. Die Bummelmeilen am Wochenende könnten auch Schiebemeilen heißen, aber man hat ja Zeit. Nicht so unsere Crew, denn die Nachfragen zum Mitsegeln sind nicht von Pappe und die Törns stehen terminlich fest.



Die Hanse Sail gibt es Gott sei Dank jedes Jahr und nicht alle fünf Jahre wie in Bremerhaven – da vergisst man nichts und man kann sich an den ganzen Stress des Vorjahres noch gut erinnern. Jeder weiß, was auf ihn zukommt – Verlässlichkeit wirkt positiv! Wir sind natürlich im kommenden Jahr wieder dabei – das ist auch eine verlässliche Konstante, die beruhigend ist.

Im Büro unseres Vereins laufen bereits jetzt die Vermarktungen zum Mitsegeln auf der Hanse Sail 2016.

Also: „Alle Mann an Bord“ und hinein ins Getümmel, wir brauchen das!



Die Gruppe „Keimzeit“ spielte live an Bord.



Kleine Schiffsparade – in der Mitte die „Lisa von Lübeck“



Erbauer der Poeler Kogge waren im September an Bord der „Wissemara“

Nach neun Jahren erfolgreichem Segeln am Wind wurde es Zeit, die Aktivisten und Förderer der ersten Stunde zu einem Segeltörn auf die Poeler Kogge einzuladen. Jeder von den eingeladenen Erbauern und noch heute tätigen Mitstreitern im technischen Beirat hatte seinen persönlichen Anteil am Entstehen der Poeler Kogge. Diese Leistungen wurden bei einem Segeltörn mit Sonnenschein und gutem Wind gewürdigt. Es sollte ein Treffpunkt zum Austausch

von Erinnerungen sein und Fragen, wie „Weißt Du noch, wie wir das gemacht haben?“ oder „Was haben wir alles getan, damit das Koggenprojekt ein gutes Ende nehmen konnte?“, waren gewollt. Der berechtigte Stolz auf das Erreichte schwang an Bord mit. Die Crew konnte die ausgezeichneten Segeleigenschaften und das Seeverhalten des Schiffes nur bestätigen. Die Kogge ist heute zu einem anerkannten Repräsentanten der Hansestadt Wismar geworden und verkün-

det stolz von der Schiffbaukunst seiner Erbauer. Das positive Echo von unseren Mitseglern bestätigt immer wieder die Besonderheit und das mittelalterliche Flair dieser Kogge.

Liebe Erbauer und Aktivisten der ersten Stunde, dieses Treffen werden wir wiederholen. Eure Leistungen und Euer Engagemant bei der Fertigstellung der Poeler Kogge „Wissemara“ bleiben unvergessen.



Im Gespräch (v.l.): Lothar Krause, Herbert Tietböhl, Dieter Pochert und Günter Maelck



Betrachten per Dia-Show Fotos aus der Bauzeit (v.l.): Klaus Nering, Rüdiger Haase, Herbert Tietböhl, Dieter Pochert, Günter Maelck

Kurznachrichten

Passagierschiffe verabschiedet

Die Verabschiedung von Kreuzfahrtschiffen (dieses Jahr vier) aus dem Wismarer Hafen ist immer etwas Besonderes. Von Bord der Kogge die Mächtigkeit der Passagierschiffe hautnah zu erleben, ist und bleibt ein „Wow-Erlebnis“.



Rettungsschwimmer aus Israel an Bord

Rettungsschwimmer aus Israel (Tel Aviv und Herzliya) waren zu Gast in Wismar. Betreut wurden sie von der DLRG Wismar und Pramort (Zingst). Auch ein abendlicher Erfahrungsaustausch stand auf dem Programm, der an Bord der Poeler Kogge „Wissemara“ stattfand. Im Gespräch darlegen, wie man lebt, arbeitet und wie man Leben retten kann, war für alle Seiten spannend und bringt Menschen näher. Von unserer Hansestadt Wismar waren die israelischen Lebensretter sehr begeistert. Das freut uns, denn wir empfinden genauso.

Hallische Hanseaten enterten die „Wissemara“

Die Mitglieder des Hallischen Hansevereins e. V. erschienen zu ihrem Segeltörn in mittelalterlichen Gewändern – und wir natürlich auch. Der Hanseverein ist bereits seit 2013 Mitglied in unserem Verein, und so fühlten sich unsere Besucher an Bord auch pudelwohl.



**+++ Abtakeln 2015 +++
Herzlichen Dank allen Helfern!**

+++ tolles Abtakelwetter +++ über 30 Crewmitglieder beteiligt +++ Segel nahezu trocken geborgen +++ gute Stimmung und eine der schnellsten Aktionen bisher +++ perfekte Versorgung an Bord mit Kaffee und belegten Brötchen +++



Fiete geht baden

Hallo meine lieben Leserinnen und Leser,

eben dachte ich doch, ich leide an einer Augenerkrankung oder falle langsam dem Schwachsinn anheim. Ich bildete mir ein, ich hätte gerade unseren Käpt'n gesehen. Aber das kann er nicht gewesen sein. Der Typ hatte einen gepflegten Bart, sah blitzblank aus und schnupperte sogar ganz reinlich und außerdem war der so gut gelaunt. Niemals nicht war das der Käpt'n. So läuft der doch nur Weihnachten rum. Weihnachten ..., ach du grüne Lotte... es ist ja Weihnachten! Da geht er immer ins Badehaus, lässt sich beim Barbier feinen Bart trimmen und vom Bader ordentlich abschuppen, bevor er dann genüsslich mit Wein, Essen und weiblicher Begleitung in so einem Holzzuber liegt und das Leben genießt. Kein Wunder, dass er so gute Laune hatte.

Normalerweise hatten es meine Zeitgenossen ja nicht so mit der Hygiene. Tägliches Waschen war nicht angesagt und wenn, dann mischte man Asche



ins Wasser. Ich sag's Ihnen, das ist ein Geheimtipp. Sollten Sie auch mal probieren. Die Asche hat eine fettlösende Wirkung und einen Peelingeffekt – so geht der Schmutz besser ab. Außerdem konnte man mit Duftwässerchen und ätherischen Ölen auch manch unangenehmen Geruch überdecken.

Und das Zähneputzen können Sie sich auch schenken, wenn Sie generell weniger Zucker essen. Dann haben Karius und Baktus schlechte Karten und die Beißerchen halten länger. Und wenn doch mal was schmerzte, dann erledigte das der Barbier, Bader oder auch mal der Schmied mit einer Zange und die Ursache des Übels war beseitigt. Vornehme

Historisches zu
Wismar und
der Hanse
– Fiete XIV –

Herrschaften kauten wohlriechende Blätter oder benutzten Spülungen aus Wein und Ölen sowie verschiedene Pulver zur Reinigung der Mundflora. Wenn es auch an der täglichen Hygiene haperte, legte man auf die dekorative Kosmetik umso mehr wert.

Lippen und Wangen wurden mit dem roten Farbstoff der Schildlaus gefärbt. Ein schöner blasser Teint wurde durch die Anwendung von Weizenschrot oder Bleiweiß erzielt. Gut, dass ich solche Sorgen nicht habe und meine Fine auch nicht – die ist wie sie ist. So Leute, ich schicke jetzt die Kinder zu Oma und Opa und steige mit meiner Fine in die Wanne. Das wird ein Spaß.

Ahoi und frohe Weihnachten,
Euer Fiete



Neue Crewmitglieder sind gern willkommen

Ohne eine Crew gibt es keinen Segeltörn und keine weiteren ehrenamtlichen Leistungen. Daher sind uns neue Crewmitglieder immer wieder gern willkommen (Fotos: neue Mitglieder 2014 und 2015). Wer also Interesse hat – ob Frau oder Mann – sollte nicht lange zögern und bei uns anrufen oder selbst vorbeikommen. Wir werden dann alles in

Ruhe besprechen, ob seemännische Erfahrungen und Vorkenntnisse bestehen oder nicht. Alle Crewmitglieder werden ausgebildet und erlernen den Umgang mit den notwendigen Handgriffen an Bord. Das Leben auf einem Traditionsschiff, der Umgang mit dem Schiff, der Teamgeist, das kameradschaftliche Zusammenleben, aber auch der Humor an

Bord haben bisher alle unsere Mitstreiter begeistert.

Wir freuen uns auf neue Interessenten und bieten einen ehrenamtlichen „Job“ als Crewmitglied auf der Poeler Kogge „Wisseмара“. Interessenten melden sich in der Geschäftsstelle im Baumhaus am Alten Hafen oder per Telefon 03841 304310.



Hartmut Bernt,
seit Februar 2014



Ulrich Lewerenz,
seit Februar 2014



Stefan Wenzel,
seit Mai 2014



Wolfgang Tapfer,
seit Juni 2014



Helmut Ebel,
seit Januar 2015

Rüdiger Wolf – ein Vollblutseemann und erfahrener Kapitän

Seit seinem 11. Lebensjahr war es ihm klar – „Ich fahre zur See“. Im Gespräch mit Rüdiger Wolf (71) wird es einem sofort klar, vor dir sitzt ein Vollblutseemann. Diesen Weg dorthin beschritt er konsequent über die Stationen drei Jahre Volksmarine, anschließend Lehre bei der DSR mit Abschluss als Decksman und dann weiter zum Vollmatrosen. Zwei Jahre Fahrzeit und ein Jahr als Offiziersanwärter machten ihn fit für ein Studium in Wustrow mit anschließendem Ingenieurstudium in Warnemünde. Damit hatte er das Patent A5 und A6 in der Tasche. Sein erstes Schiff als Kapitän war MS „Liebenwalde“ und es ging gleich nach Archangelsk (Nordrussland). Zwischenzeitlich lernte er seine Frau Margot kennen und hat ihr gleich reinen Wein eingeschenkt, dass er aufs Wasser gehört. Dem wurde zugestimmt und das hält bis heute. Seine beiden Kinder, Tochter (49) und Sohn (44), hielten auch zu diesem Entschluss. Beide haben sein „Schiffsblut“ geerbt – sie ist ehrenamtlich als Übungsleiterin der Bootsklasse „Optimisten“ im Yachtclub Wismar und er als technischer Inspektor bei der Reederei Briese in Leer tätig. Ja, es fällt alles nicht weit vom Stamm.

Mit der Wende kam die Frage, wie es weitergehen soll? Lösung: der Familienrat tagte und beschloss „Such dir eine passende Reederei und fahr weiter zur



See“. Gesagt, getan, er heuerte bei der Reederei Oltmann in Fredenbeck an. Daraus wurde eine Freundschaft bis ans Arbeitsende und darüber hinaus. Das Vorstellungsgespräch beim Reeder fand in seiner Wohnstube statt (!). Seine größten Containerpötte gingen bis zu 2.500 TEU (Länge: 207 m). Wenn er davon spricht, glänzen seine Augen. Er war gut in seinem Job, und so wurde er auf der Werft in Wismar als Bauaufsicht der Reederei Oltmann eingesetzt. Das in Wismar gebaute Containerschiff „Anika Oltmann“ (Baujahr 1998) durfte er gleich als Kapitän fahren.

Den Bau der Kogge in Wismar hatte er sich – ohne Hintergedanken – so oft es ging angesehen (das sagen alle und merken nicht, dass sie dabei infiziert werden).

Mit dem Einstieg ins Rentnerleben tagte wieder der Familienrat und entschied, er soll sich beim Förderverein Poeler Kogge melden und sich vorstellen. Das war 2009, und die Entscheidung „das tue ich“ erfolgte bei einer Autofahrt (Autofahrten sind somit auch gut für unseren Verein).

Jetzt ist er als Kapitän auf der Kogge tätig und fühlt sich wohl dabei. Sein Seemannsherz hängt an der „Wissemara“ (siehe infiziert!!), zumal auch die Chemie an Bord stimmt. Seine Erfahrungen mit richtigen Piraten im Golf von Eden kommen ihm bei den Piratentörns mit der Kogge zugute. Gott sei Dank kommen da nur die „Piraten“ mit den Jollen „Optimisten“ und wollen den Schatz der Kogge rauben. Außerdem managt seine Tochter die Piratenaktion und passt auf alles auf. Daher alles halb so schlimm, die Schatztruhe der Kogge muss er trotzdem rausrücken.

Rüdiger, bleib so freundlich und aufgeschlossen, wie du bist, und gehe nicht zum Arzt wegen der „Infizierung mit dem Koggenvirus“ – das hilft nicht – nur die Kameradschaft an Bord und die Treue zur „Wissemara“ sind die helfenden Wundermittel.

Wir begrüßen recht herzlich unsere neuen Mitglieder (Mitgliedschaft seit 01.07.2015/Stand: 30.11.2015)

Seidel-Schmöe, Carola	32469 Petershagen
Schmöe, Reinhard	32469 Petershagen
Schweikert, Yvonne Edith und Randolph	56322 Spay
Tell, Petra	99085 Erfurt
Burda, Anke und Detlef Pollex	23966 Wismar
Kuhr, Helga	23970 Wismar
Schalow, Saskia	80637 München
Krüger, Hans	23966 Wismar
Pabst, Regina und Detlef	23970 Wismar
Seidelmann, Anke und Andreas	59609 Anröchte
Rußbüldt, Petra	19061 Schwerin
Dolinsky, Nicola und Michael	27751 Delmenhorst

Impressum



Förderverein
„Poeler Kogge“ e.V.
Baumhaus
Am Alten Hafen
23966 Wismar
Tel.: (03841) 30 43 10
www.poeler-kogge.de

Redakteure: Ulrike Brosius,
Joachim Müller (verantwortlicher Redakteur)
Fotos: Werner König, Claudia Lauf, Jürgen Lauf,
Joachim Müller, Hans-Joachim Zeigert,
Monika Ramisch
Illustrationen: Otto Stoye
Gesamtherstellung:
Verlag Koch & Raum Wismar OHG